Dachauer Nachrichten 18.11.2011

Landrat fordert Courage beim Bauen

Zum zweiten Mal seit 2006 rückt das Architekturforum mit seiner Auslobung die Gestaltung im öffentlichen Raum in den Fokus. In der Sparkasse wurde der Architekturpreis verliehen.

VON DR. BÄRBEL SCHÄFER

„Keine einfache Aufgabe, die mit Bravour gelöst wurde." Dies war die einhellige Meinung der Jury für den Preis an die Bauherren Johannes und Stephanie Kneidl und die planenden Architekten für dieses Wohnhaus in Sulzemoos (Bild links). Oben sind von links zu sehen Markus Kuntscher, Hansjörg Christmann, Stephanie Kneidl, Johannes Kneidl, Claudia Schütz-Helmstreit (Vizepräsidentin BDIA) und Christian Stadler (Architekturforum Dachau). FOTOS: SCHÄFER

Dachau – Zeitgenössischer Architektur, innovativen Ideen und guter Gestaltung soll damit die Chance gegeben werden, sich auf breiter Ebene durchzusetzen und Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu erlangen. Dass die Verleihung in der Sparkassen-Hauptstelle stattfand, hängt nicht nur damit zusammen, dass das Dachauer Geldinstitut wichtiger Finanzier ist und auch selbst als Bauherr auftritt, sondern auch, weil es für die Neugestaltung seiner Geschäftsstelle in Augustenfeld eine Anerkennung erhalten hat.

Eingereicht wurden 39 Objekte aus Stadt und Landkreis, die von einer ehrenamtlichen und überregionalen fünfköpfigen Jury beurteilt wurden. Alle Objekte, darunter auch sieben Schulen, sind noch bis 2. Dezember in einer Ausstellung in der Schalterhalle dokumentiert. Drei Bauwerke wurden mit einem Preis ausgezeichnet, fünf erhielten eine Anerkennung.

Vorstandsvorsitzender Anton Osterauer bezeichnete Dachau als wirtschaftlich prosperierende Region, in der viel gebaut wird. Deshalb sei Architektur ein wesentlicher Teil von Gesellschaft und Leben. Schirmherr Landrat Hansjörg Christmann bezeichnete die Verleihung des Architekturpreises als wichtigen Anlass die Architektur in Stadt und Landkreis genauer unter die Lupe zu nehmen, denn sie sei auch Ausdruck dafür, wie die Zukunft gestaltet wird. Einerseits würden die Auflagen immer höher, andererseits habe sich der Geschmack pluralisiert, so dass es kaum mehr Kriterien der Eingrenzung und Bewertung gebe. „Man braucht Courage beim Bauen", so Christmanns Wunsch nach aufgeschlossenen Bauherren. An Kreis- und Stadtbaumeister richtete er den Appell, Bauen nicht nur als technokratischen Vorgang zu sehen.

Der Vorsitzende des Architekturforums, Christian Stadler, sagte: „Die hohe Qualität ist uns eine Herzensangelegenheit." Für Architekten gebe es in Dachau noch viel zu tun, beispielsweise bei der Entwicklung des MD-Geländes, im Hinblick auf die Belebung der Altstadt, im speziellen beim Hörhammerbräu. Initiativen und ein langer Atem seien gefragt, so Stadler. Bei den Wettbewerbseinreichungen bedauerte er, dass kommunaler Geschosswohnungsbau, Gewerbebetriebe und Bauten des Einzelhandels kaum oder gar nicht vertreten sind. „Hier liegt noch großes Potenzial", so Stadler. Einige der jurierten Objekte wurden bereits mit dem Gestaltungspreis der Stadt Dachau ausgezeichnet.

Preisträger

Besuchergebäude der KZ-Gedenkstätte. Bauherr: Stiftung Bayerischer Gedenkstätten. Planung: Florian Nagler Architekten GmbH München, Latz + Partner Landschaftsarchitekten, Kranzberg. Begründung der Jury: Es ist gelungen, ein Bauwerk zu schaffen, das in zurückhaltender Weise mehr von der Stätte erzählt als von sich selbst. „Fast schon poetisch entsteht zwischen feingliedrigen Gewächsen und den kräftig-rauen, mal aufrechten, mal strauchelnden Stützen unter schwerem Dach eine Atmosphäre von Zerbrechlichkeit und Stärke."

Sanierung der historischen Ruckteschell-Villa. Bauherr: Stadt Dachau. Planung: Christian Endter, Dachau. Luska Freiraum Gmbh, Dachau. Kunst am Bau: Klaus und Matthias Herbrich, Karlsfeld. Begründung der Jury: Architekt, Künstler und Bauherren ist es gelungen, in respektvollem Umgang mit dem Alten etwas Neues zu schaffen. Mit der Idee des „roten Teppichs" ist aus einem privaten ein öffentliches Gebäude entstanden, das schon jetzt einen festen Platz im Stadtbild hat.

Wohnhaus in Sulzemoos. Bauherren: Johannes Kneidl und Stephanie Wolf. Planung: Heim Kuntscher Architekten Stadtplaner, München. Begründung der Jury: Ein Einfamilienhaus in einer gewachsenen ländlichen Dorfumgebung - „keine einfache Aufgabe, die mit Bravour gelöst wurde." Die Fassade aus silbrig lasierten Holzlatten, die sich in den metallischen Dachflächen fortsetzt, sei eine wohltuende architektonische Erscheinung mit Potenzial für gute Nachbarschaft.

Anerkennungen

Neubau und Modernisierung Wohnanlage Birkenrieder Straße 2-4, Dachau. Bauherr: Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Dachau eG. Planung: Büro für Architektur und Städteplanung Dr. Ing. Franz Dirtheuer, München, Prof. Dipl.Ing. Hermann Brenner, Landschaftsarchitekt Landshut.

Grundschule Dachau Augustenfeld. Bauherr: Stadt Dachau. Planung: dv architekten, Dachau. Luska Karrer Partner, Dachau. Kunst am Bau: Paul Havermann, Dachau.

Vier Stadthäuser, Klosterstraße 3, Dachau. Bauherr und Planung: s.o.z. gmbh architekten/innenarchitekten/ingenieure, Dachau.

Strabogarten, Ebersbach. Bauherr: Dr. Alois Kammermeier. Planung: Spur Landschaft Simon Kammermeier Landschaftsarchitekt.

Umbau der Sparkassen Dachau, Geschäftsstelle Augustenfeld. Bauherr: Sparkasse Dachau. Planung: Innenarchitekt Bernhard Rückert, Dachau.